

Lokal-Bericht.

Extra-Steueranfrage

Wird von dem Building Trades Council bekämpft werden.

Wenn Kontrakte für öffentliche Arbeiten nicht an hiesige Firmen gelangen.

In der gestrigen Sitzung des Building Trades Council wurden Beschlüsse gefasst, denen zufolge die Körperschaft...

Ein Ausschuss, bestehend aus den Delegierten Phil Fischer von der Steamfitters Union, Fred. Koch von dem Building Trades Council, Thos. Anderson von der Plumbers Union, Henry Lohr...

Personal-Notizen.

Herr Conrad Krager, der bekannte Vereinsmann, hat gestern aus dem alten Heimath die Trauerkunde...

Herr John Hoffmann wird in Valde wieder in Cincinnati ein treffen. Raut Nachrichten, die von ihm aus Holland und London angefangen...

Die Herren Robert Meyer und Henry Meyer, die bekannten Köpfe von Camp Washington sind gestern wohlbehalten von ihrer Deutschlandreise zurückgekehrt...

Hochbetagt ist im 79. Lebensjahr gestern eine hochangesehene und in weiten Kreisen bekannte Matrone Frau Anna Marie Moser, geb. Boreth...

Am Sonntag Nachmittag wird das neue orthodoxe jüdische Ateneum No. 1408 Myrtle Avenue, Walnut Hills, mit einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben...

Einem getriebenen Gauner fiel der Materialwaarenhändler Albert Meyer, von No. 739 Clark Straße, zum Opfer.

Am Sonntag Nachmittag wird das neue orthodoxe jüdische Ateneum No. 1408 Myrtle Avenue, Walnut Hills, mit einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben...

Am 27. Juli wurde in einer Stadt Kentucky ein kleines Anwesen durch eine Feuerbrunst eingeweiht, und fiel nach dem Wüthigen des Brandes auf zwei Personen der Verdacht der Brandstiftung.

Am 27. Juli wurde in einer Stadt Kentucky ein kleines Anwesen durch eine Feuerbrunst eingeweiht, und fiel nach dem Wüthigen des Brandes auf zwei Personen der Verdacht der Brandstiftung.

Green Township der Trauergottesdienst abgehalten werden wird. Aufsehen veranlassen das Einblühen der Leichenbestatterfirma Witt u. Sterner, No. 1824 Westwood Avenue, Punkt 12 Uhr Mittags.

Eine der ältesten deutschen Matronen der Stadt, die gestern in Frau Elizabeth Feld, im hohen Alter von 90 Jahren, in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Henry G. Hand, No. 819 Academy Avenue, Price Hill, nach längerem Leiden gestorben.

Mutter-Pensionen

Das Jugendgericht hat gestern Mutterpensionen im Gesamtbetrag von \$557 an die folgenden Applicantinnen ausbezahlt:

- Maria Martin, 753 Armour Ave., \$30; Jessie Mitchell, 2138 Stone St., \$29; Ida Mayer, 1045 W. Jefferson St., \$29; Elizabeth Stone, 123 West Liberty St., \$25; Frances Sander, 501 Alton Ave., \$22; Rose Bone, 304 West 24th Street, \$22; Margaret Duffo, 423 Drexel St., \$20; Ella King, 4132 Dane St., \$20; Mary O'Shaughnessy, 2132 Gladstone Ave., \$20; Anna Butler, 1210 Nora Bierte St., \$20; Rosa Schwan, 2130 Central St., \$20; Anna Donnan, 928 Rosemont Avenue, \$15; Alice Reuf, 528 East 14th Avenue, \$15; Celestine Podesta, 900 Race St., \$15; Anna Jordan, 20 Ost Joelle Straße, \$15; Sarah Kramer, Harrison, D., \$15; Lena Beder, 145 Ost 12th Avenue, \$15; Alma Muel, 309 25th Straße, \$10; Clara Hatter, 206 Mulberry Straße, \$10; Anna Brant, 110 Wilson Straße, \$10; Eleanor Fred, 471 Pioneer Straße, \$10; Anna Karrer, St. Bernard, D., \$10; Mary Bingle, 6255 Lower River Road, \$10; Maria Sanfilippo, 749 South St. Straße, \$10; Barbara Raugh, 2184 East Straße, \$10; Emma Moore, 555 Ost Dreizehnte Straße, \$10.

Umfälle.

Dem städtischen Hospital wurde gestern Abend der 8 Jahre alte John Cook, von No. 812 West 12th Straße, mit einem Beinbruch eingeliefert, welchen sich der Junge bei einem Unfall, dem er seinem Lehnstuhl zu verfallen hatte, zuzug. John war auf einen Wagen aufgesprungen und sprang in der Nähe seiner Wohnung von dem Gefährt ab, wobei er direkt vor das Auto, welches von John Lutenberger geführt wurde, sprang und überfahren wurde.

Vermiss.

Herr Mary Robertson, aus Little Rock, Ind., erluchte gestern die hiesige Polizei, wenn möglich den derzeitigen Aufenthaltsort der Verlobten Robertson, ihrer Nichte zu ermitteln, von welcher sie seit langer Zeit nichts gehört hat. Die Gesuchte soll in Cincinnati wohnen.

Ausland-Telegraph.

Wie die Bestien

Vielen die Franzosen über die deutschen Verwundeten her.

Die ein französischer Priester aus der brennenden Kathedrale in Rheims gerettet hatte.

Französische Soldaten wollten die hilflosen Verwundeten niederknallen

Oder in die brennende Kathedrale zurückzujagen.

London, 24. September. Die Daily Mail veröffentlicht eine Schilderung über die grauenhaften Szenen, die sich beim Brand der Kathedrale in Rheims abspielten und die ihren Korrespondenten und die ihren Korrespondenten von Abbe Camu, einem Augenzeugen, geschildert wurden.

Am Sonntag Nachmittag wird das neue orthodoxe jüdische Ateneum No. 1408 Myrtle Avenue, Walnut Hills, mit einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben werden und einer der Festredner wird Bürgermeister Spiegel sein.

Am Sonntag Nachmittag wird das neue orthodoxe jüdische Ateneum No. 1408 Myrtle Avenue, Walnut Hills, mit einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben werden und einer der Festredner wird Bürgermeister Spiegel sein.

Am Sonntag Nachmittag wird das neue orthodoxe jüdische Ateneum No. 1408 Myrtle Avenue, Walnut Hills, mit einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben werden und einer der Festredner wird Bürgermeister Spiegel sein.

Am Sonntag Nachmittag wird das neue orthodoxe jüdische Ateneum No. 1408 Myrtle Avenue, Walnut Hills, mit einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben werden und einer der Festredner wird Bürgermeister Spiegel sein.

Am Sonntag Nachmittag wird das neue orthodoxe jüdische Ateneum No. 1408 Myrtle Avenue, Walnut Hills, mit einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben werden und einer der Festredner wird Bürgermeister Spiegel sein.

und das Gebäude seinem Schicksal überlassen.

Die Verwundeten schrien und jammerten fürchterlich. Wir trugen viele, die außer Stande waren zu gehen, nach der Seitenhöhe im Nordhügel, während andere auf dem Hügelboden entlang trocken und so das Freie erreichten. Diejenigen, die nur an den Händen und Knien verwundet waren, halfen beim Herausziehen ihrer Kameraden. Es gelang uns, alle bis auf die dreizehn, deren Leiden hier liegen, zu retten.

Als ich schließlich aus dem brennenden Gebäude herauskam, fand ich die jämmerlichen ver wundeten um das Kirchentor zusammengedrängt. Ihnen gegenüber stand eine wüthende Volksmenge, sowie eine Abtheilung Soldaten mit angelegten Gewehren.

Ich sprang dazwischen und rief: Was thut ihr? Sie sollen verdammt sein, schrien die Soldaten. Sie sollen in die Flammen zurück und dort umkommen, oder wir werden sie niederstießen.

Ihr seid wahnsinnig! rief ich aus. Denkt daran, was das bedeutet. Die ganze Welt wird von dem Verbredhen hören, das die Deutschen hier begangen haben und wenn Ihr diese Leute hier erschießt, so wird die ganze Welt es wissen, daß Frankreich seinerseits sich ebenfalls eines Verbrechens schuldig gemacht hat. Wenn Ihr trotzdem schießen wollt, so müßt Ihr mich zuerst erschießen.

Daraufhin setzten die Soldaten, wenn auch widerwillig ihre Gewehre ab und ich wandte mich an sechs deutsche Offiziere, die sich unter den Verwundeten befanden und fragte sie, ob sie willens seien würden, meinen Befehlen unbedingt zu gehorchen. Sie bejahten meine Frage und ich forderte sie dann auf, auch die verwundeten Soldaten in diesem Sinne zu instruieren. Dann ließ ich die Verwundeten alle sich eng aneinander schließen und trat mit ihnen den Marsch nach dem nur eine ganz kurze Strecke entfernten Rathhause an, wobei die Verwundeten, die nicht im Stande waren zu gehen, von ihren Kameraden getragen wurden.

Nun fiel der Volkswort in seiner maßlosen Wuth über uns her. Ich kann die Szenen, die sich abspielten, nicht schildern. Sie haben nie etwas Derartiges erlebt wie diese Szenen. Sie schlugen auf die Deutschen ein und streuten viele von ihnen zu Boden.

Können Sie mir nicht helfen? rief ich einem französischen Offizier zu, dessen ich ansichtig wurde.

Sie werden unter diesen Umständen nie das Rathhaus erreichen, war seine Antwort und ich drängte daraufhin meine Verwundeten durch eine Gitterthür in ein Privathaus und war glücklicherweise auch im Stande, die Gitterthür hinter uns zuzuschließen.

Den Verwundeten war vielfach böse mitgespielt worden und sie mußten einen Tag und eine Nacht liegen bleiben, ehe wir im Stande waren, sie weiter zu transportieren.

60 britische Marine-Offiziere

Bei dem Untergang der drei Panzer-Kreuzer umgekommen.

London, 24. Sept. — Das Marineministerium kündigte am Donnerstag an, daß bei dem Untergang der drei Panzerkreuzer in der Nordsee von der „Hogue“ 24 Offiziere umgekommen seien, von der „Cressy“ 25 und von der „Hogue“ 11.

Kapitän Drummond von der „Abulir“ und Kapitän „Nicholson“ von der „Hogue“ wurden gerettet.

32,000 Canadier

Sollen bereits nach der Front abgegangen sein.

St. John, N. B., 24. Sept. — T. W. Crothers, der Minister für Arbeit von Canada, kündigte am Donnerstag an, daß 32,000 canadische Freiwillige, vor ein paar Tagen nach der Front abgegangen seien.

Der Minister machte die Ankündigung in einer Rede, die er vor dem canadischen Trades & Banters Kongress hielt.

Deutsche Station in Südafrika aufgegeben.

London, 25. Sept. — Eine Depesche aus Pretoria sagt, daß der deutsche Posten in Schudmannsburg, in der Nähe von Johannesburg, in Südafrika, sich am 21. September, ohne

Widerstand zu leisten, der Rhodessischen Polizei ergeben habe. Der deutsche Resident wurde als Gefangener nach Livingstone gebracht.

Gegen Abbe Wetterle

Es ein Verhaftungsbeschlusses gegen Hochverraths ausgefertigt worden.

London, 25. Sept. — Eine Berliner Depesche via Amsterdam sagt, daß ein Verhaftungsbeschlusses gegen Hochverraths, gegen den Abbe Wetterle ausgefertigt und sein Eigentum im Gefangenschaft konfiszirt worden ist.

Abbe Wetterle ist Mitglied des Reichstags für Elsaß-Lothringen und er hatte erst kürzlich gesagt, daß die Bevölkerung der Provinzen darauf wartete, daß die Franzosen sie von dem deutschen Joch befreien.

Der Dampfer „Montrose“

In der Loire-Mündung gestrandet.

Nantes, Frankreich, 24. Sept. — Der britische Dampfer „Montrose“ von Quebec, ist in der Mündung der Loire gestrandet und der Maschinenraum ist mit Wasser angefüllt.

Die „Montrose“ ist der Dampfer, auf dem Dr. Harry G. Trippe, der Londoner Frauenmörder, und seine Geliebte Ethel Seneo, nach Amerika zu entfliehen versuchten. Ihr Kapitän ist H. O. Kendall, der die „Empress of Ireland“ besetzte, als sie im St. Lorenz Strom unterging und wobei mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen. Kapitän Kendall erhielt dann wieder das Kommando über die „Montrose“, die als Truppentransportschiff verwendet wurde.

Japaner

Machen sich in China durch Eisenbahnbau sehr verdächtig.

Peking, 25. Sept. Die japanische Regierung plant augenscheinlich den Bau einer schmalspurigen Bahn von Sehsan Lungtan an der Nordküste der chinesischen Provinz Shan-Tung bis nach Kwantung, dem deutschen Schutzgebiet auf der Halbinsel Shan-Tung.

In chinesischen amtlichen Kreisen steht man diesem japanischen Bahnbauprojekt mit großem Mißtrauen gegenüber, da man befürchtet, daß sich aus dieser angeblich temporären schmalspurigen Bahn ebenso wie es bereits mit der Antuna-Muthen Bahn der Fall gewesen, eine permanente weitläufige Bahn entwickeln könnte.

Nach Nachrichten, die aus Lungtan eingetroffen sind, haben die Japaner das nötige Baumaterial für die Bahn bereits von den Transporten gelandet. Der japanische Gesandte in Peking, Shi Hiohi, hat vor einigen Tagen dem chinesischen auswärtigen Amt erklärt, daß Japan die Bahn bauen müsse, weil der Transport von Feuerartillerie über die chinesischen Landstrassen ein Ding der Unmöglichkeit sei. Das auswärtige Amt antwortete darauf, die Regierung hoffe, daß die Japaner die Oberhoheit Chinas respektieren würden.

Wie aus Canton berichtet wird, haben die Bürger große Urt, einen Posten gegen japanische Waaren ins Leben zu rufen, aber die Regierung lästet etwas Beruhigendes nicht zulassen, denn sie hat bereits eine Zeitung unterdrückt, die gegen Japan gerichtete Artikel veröffentlichte.

An den städtischen Provinzen sind ausgedehnte Beweigungen von chinesischen Truppen vorgenommen worden, aber das Kriegsministerium hat erklärt, daß es sich nicht um einen Vorherrschaftstreben gegen etwaige Aufstände und gegen die Ausländer gerichtete Kundgebungen handle.

Einem kaiserlichen Flotte von 30 Schiffen soll im Kattegat gesehen worden sein.

London, 25. Sept. — Eine Depesche aus Kopenhagen sagt, daß eine Flotte von 30 Schiffen bestehende Flotte von Kriegsschiffen befunden habe. Die Schiffe wurden in der Nähe der dänischen Insel Anholt im Kattegat gesehen, das Schweben und Danemark von einander trennt.

Die Nationalität der Kriegsschiffe ist nicht mitgeteilt worden. Sie wurden in südlicher Richtung der Ostsee zu und müssen deshalb Kopenhagen passieren.

Unterstützung für jüdische Flüchtlinge verlangt.

New York, 24. Sept. Alexander Kaul, der österreichische General-Konful, erlucht heute eine Unterstützung der jüdischen Flüchtlinge in Wien, worin das jüdische amerikanische Komitee von New York aufgefordert wird, durch Vermittlung der österreichischen Rote Kreuz-Gesellschaft Gelder zur Unterstützung jüdischer Flüchtlinge zu senden, die infolge des Vordringens der Russen über die österreichische Grenze getrieben worden sind.

Die Depesche besagt, daß die jüdischen Hilfskommissionen in Oesterreich trotz der Liberalität der Regierung kaum genug Mittel an Hand haben, um ihren großen Verpflichtungen nachzukommen, und deshalb auf die auswärtige Unterstützung angewiesen ist.

Der Minister machte die Ankündigung in einer Rede, die er vor dem canadischen Trades & Banters Kongress hielt.

Deutsche Station in Südafrika aufgegeben.

London, 25. Sept. — Eine Depesche aus Pretoria sagt, daß der deutsche Posten in Schudmannsburg, in der Nähe von Johannesburg, in Südafrika, sich am 21. September, ohne

Widerstand zu leisten, der Rhodessischen Polizei ergeben habe. Der deutsche Resident wurde als Gefangener nach Livingstone gebracht.

Gegen Abbe Wetterle

Es ein Verhaftungsbeschlusses gegen Hochverraths ausgefertigt worden.

London, 25. Sept. — Eine Berliner Depesche via Amsterdam sagt, daß ein Verhaftungsbeschlusses gegen Hochverraths, gegen den Abbe Wetterle ausgefertigt und sein Eigentum im Gefangenschaft konfiszirt worden ist.

Abbe Wetterle ist Mitglied des Reichstags für Elsaß-Lothringen und er hatte erst kürzlich gesagt, daß die Bevölkerung der Provinzen darauf wartete, daß die Franzosen sie von dem deutschen Joch befreien.

Der Dampfer „Montrose“

In der Loire-Mündung gestrandet.

Nantes, Frankreich, 24. Sept. — Der britische Dampfer „Montrose“ von Quebec, ist in der Mündung der Loire gestrandet und der Maschinenraum ist mit Wasser angefüllt.

Die „Montrose“ ist der Dampfer, auf dem Dr. Harry G. Trippe, der Londoner Frauenmörder, und seine Geliebte Ethel Seneo, nach Amerika zu entfliehen versuchten. Ihr Kapitän ist H. O. Kendall, der die „Empress of Ireland“ besetzte, als sie im St. Lorenz Strom unterging und wobei mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen. Kapitän Kendall erhielt dann wieder das Kommando über die „Montrose“, die als Truppentransportschiff verwendet wurde.

Japaner

Machen sich in China durch Eisenbahnbau sehr verdächtig.

Peking, 25. Sept. Die japanische Regierung plant augenscheinlich den Bau einer schmalspurigen Bahn von Sehsan Lungtan an der Nordküste der chinesischen Provinz Shan-Tung bis nach Kwantung, dem deutschen Schutzgebiet auf der Halbinsel Shan-Tung.

In chinesischen amtlichen Kreisen steht man diesem japanischen Bahnbauprojekt mit großem Mißtrauen gegenüber, da man befürchtet, daß sich aus dieser angeblich temporären schmalspurigen Bahn ebenso wie es bereits mit der Antuna-Muthen Bahn der Fall gewesen, eine permanente weitläufige Bahn entwickeln könnte.

Nach Nachrichten, die aus Lungtan eingetroffen sind, haben die Japaner das nötige Baumaterial für die Bahn bereits von den Transporten gelandet. Der japanische Gesandte in Peking, Shi Hiohi, hat vor einigen Tagen dem chinesischen auswärtigen Amt erklärt, daß Japan die Bahn bauen müsse, weil der Transport von Feuerartillerie über die chinesischen Landstrassen ein Ding der Unmöglichkeit sei. Das auswärtige Amt antwortete darauf, die Regierung hoffe, daß die Japaner die Oberhoheit Chinas respektieren würden.

Wie aus Canton berichtet wird, haben die Bürger große Urt, einen Posten gegen japanische Waaren ins Leben zu rufen, aber die Regierung lästet etwas Beruhigendes nicht zulassen, denn sie hat bereits eine Zeitung unterdrückt, die gegen Japan gerichtete Artikel veröffentlichte.

An den städtischen Provinzen sind ausgedehnte Beweigungen von chinesischen Truppen vorgenommen worden, aber das Kriegsministerium hat erklärt, daß es sich nicht um einen Vorherrschaftstreben gegen etwaige Aufstände und gegen die Ausländer gerichtete Kundgebungen handle.

Einem kaiserlichen Flotte von 30 Schiffen soll im Kattegat gesehen worden sein.

London, 25. Sept. — Eine Depesche aus Kopenhagen sagt, daß eine Flotte von 30 Schiffen bestehende Flotte von Kriegsschiffen befunden habe. Die Schiffe wurden in der Nähe der dänischen Insel Anholt im Kattegat gesehen, das Schweben und Danemark von einander trennt.

Die Nationalität der Kriegsschiffe ist nicht mitgeteilt worden. Sie wurden in südlicher Richtung der Ostsee zu und müssen deshalb Kopenhagen passieren.

Unterstützung für jüdische Flüchtlinge verlangt.

New York, 24. Sept. Alexander Kaul, der österreichische General-Konful, erlucht heute eine Unterstützung der jüdischen Flüchtlinge in Wien, worin das jüdische amerikanische Komitee von New York aufgefordert wird, durch Vermittlung der österreichischen Rote Kreuz-Gesellschaft Gelder zur Unterstützung jüdischer Flüchtlinge zu senden, die infolge des Vordringens der Russen über die österreichische Grenze getrieben worden sind.

Die Depesche besagt, daß die jüdischen Hilfskommissionen in Oesterreich trotz der Liberalität der Regierung kaum genug Mittel an Hand haben, um ihren großen Verpflichtungen nachzukommen, und deshalb auf die auswärtige Unterstützung angewiesen ist.

Der Minister machte die Ankündigung in einer Rede, die er vor dem canadischen Trades & Banters Kongress hielt.

Deutsche Station in Südafrika aufgegeben.

London, 25. Sept. — Eine Depesche aus Pretoria sagt, daß der deutsche Posten in Schudmannsburg, in der Nähe von Johannesburg, in Südafrika, sich am 21. September, ohne

Auf eine Mine aufgefahren.

London, 24. Sept. — Am Mittwoch wurde abermals ein Fischerdampfer von Grimshy, der auf eine Mine aufgefahren war, in den Grund gehoben. Das Schiff ging erst nach zehn Minuten unter, was der ganzen Besatzung, bis auf einen Mann, Selbsterlöb gab, sich zu retten.

London, 25. Sept. Der norwegische Dampfer Gwid ist in der Nordsee auf eine Mine aufgefahren und untergegangen. Der erste Ingenieur und einer seiner Assistenten wurden getötet, der Kapitän und die übrigen vierzehn Mann von der Besatzung wurden aber von einem britischen Kriegsschiff gerettet und nach Shields gebracht.

Dr. Krupp von Bohlen's Kennzucht beschlagnahmt.

London, 24. Sept. — Die Kennzucht „Germania“, Eigentum des Leutnants Dr. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, ist auf Befehl eines britischen Kriegsgerichts beschlagnahmt worden. Die Zucht war kurz vor Ausbruch des Krieges nach England geschickt worden, um an der Regatta in Gornes theilzunehmen.

Die Leutenpehl in Catania. Catania, Sizilien, 24. Sept. — Sieben Personen sind hier an der Leutenpehl gestorben, und obgleich die Behörden die energichsten Maßregeln ergreifen, um die weitere Verbreitung der Seuche zu verhindern, sind in den letzten paar Tagen doch zehn weitere Erkrankungen in den Vorstädten angeeldet worden.

Soll angeblich in heimtückischer Weise getödtet worden sein.

Peking, 25. Sept. — Ein Brief, der von einem Deutschen in Tsing Tau hier eingetroffen ist, enthält die Mitteilung, daß Baron von Eisenbach, der frühere zweite Sekretär der deutschen Gesandtschaft in Peking, von einer japanischen Patrouille getödtet worden sei, die chinesische Kleider trug.

Eine frühere Depesche hatte gemeldet, daß Baron von Eisenbach am 16. September in einem Schammügel in der Nähe von Tsing Tau getödtet worden sei.

Die Besatzung von der „Kap Trafalgar“ gelandet.

Buenos Aires 24. Sept. — Der deutsche Dampfer „Eleonore Moermann“, von Eldafrika kommend, hat hier 18 Offiziere und 292 andere Personen von dem deutschen Dampfer „Kap Trafalgar“ gelandet, der von dem britischen Hilfskreuzer „Carmantia“ in den Grund gehoben worden ist. (Einige der Mannschaften sind verumdet.)

Die Situation in Wien. Wien über Paris, 24. Sept. — Ein anschauliches Bild der Lage in Wien giebt ein amtlicher Bericht des Oberbürgermeisters, laut welchem die Stadt Wien die Familien von 82,000 Kriegerfamilien mit einem täglichen Kostenaufwand von \$50,000 ernährt und außerdem noch für 100,000 Arbeitslose und 100,000 Flüchtlinge aus der Bukowina zu sorgen bestrahlt ist. Für diese Flüchtlinge hat die Stadt bereits schon \$1,000,000 verausgabt.

Laut dem amtlichen Bericht haben 40,000 der Arbeitslosen im städtischen Betrieb Beschäftigung gefunden, während die übrigen 60,000 nichts zu thun haben. Bittere Klage wird in dem Bericht darüber geführt, daß die Arbeiter zu den verschiedenen Hilfsfonds nicht in der erwarteten Höhe eingelaufen sind und es wird vom Oberbürgermeister behauptet, daß viele reiche Leute einfach nicht besteuert und sich damit ausgereicht haben, daß sie sich nicht darüber schämen, die Gelder zu verwenden, welche für die Arbeiter bestimmt sind.

Aus dem ersten amtlichen Bericht des österreichischen Rotes Kreuzes geht hervor, daß die Beistueren zu diesem Fonds sich soweit auf nur \$840,000 belaufen. Wie es in dem Bericht heißt, haben die reichen Industriellen in sehr liberaler Weise beigetragen, aber die armen Beistuerer der reichen Aristokratie haben allgemein bittere Enttäuschung hervorgerufen. In dem Bericht wird bemerkt, daß die Mittellose, in selbst die kleinen Leute vielfach weit liberaler waren, als die reicheren Aristokraten.

Jersey City, 24. Sept. Das Veriten eines, zehn Gallonen Salpeterminerale enthaltenden Glasbehälters in der Eriebahn-Station verurlichte heute Mittag, während der geschäftigsten Stunden, als Hunderte von Passagieren sich in der Station befanden, eine derartige Aufregung, daß der Betrieb in den Subson Tunneln auf mehrere Stunden eingestellt und die Polizei herausbeordert werden mußte, um die erregten Gemüther zu beruhigen. Obwohl Niemand körperlich verletzt wurde, wurden dennoch Dutzende Personen infolge des Einatmens der giftigen Dünste ohnmächtig und bei mehreren dauerte es geraume Zeit, ehe sie wieder zum Bewußtsein zurückgebracht werden konnten. Sogar auf den Bahnhöfen, auf welche die die geringfügigen Passagiere geflüchtet hatten, erkrankten dieselben nach Stunden, erholten sich aber bald wieder. Sechs der Erkrankten mußten nach dem Hospital gebracht werden, wo ihr Zustand als ernst, jedoch nicht absolut gefährlich erachtet wurde.

Clert des Oberstaatsgerichts nicht wählbar.

Columbus, O., 24. Sept. — Das Oberstaatsgericht hat heute eine Entscheidung abgegeben, der zufolge der Clert des genannten Tribunals nicht vom Volk erwählt, sondern von den Richtern ernannt wird. Die Entscheidung erfolgte auf Grund einer Mandamusklage, welche der gegenwärtige Clert, Frank G. Weston von Cleveland eingereicht hatte, um den Staatssekretär Graves zu zwingen, seinen (Weston's) Namen bei der kommenden Wahl auf den Wahlzettel zu stellen. Bei der jüngsten Prämierung vor Westons Name der einzige auf dem demokratischen Zettel, während die Republikaner, welche das Amt nicht als ein wählbares erachteten, keinen Kandidaten aufgestellt hatten.

Eine große Anzahl Freunde des früheren republikanischen Clerts Joseph C. Obermayer von Cincinnati schrieben dessen Namen aber trotzdem auf ihre Wahlzettel und er erhielt die Nomination, die sich jetzt als wertlos erweist. Es besteht die allgemeine Ansicht, daß Weston, der das Amt schon seit drei Jahren inne hat, wieder ernannt werden wird.

Unterstützung der Standard Oil Co.

Washington, D. C., 24. Sept. Senator Gore von Oklahoma unterbreitete heute eine Resolution, durch welche die neu freitete Bundes-Geldes-Kommission erfucht wird, sofort eine eingehende Untersuchung der Geschäftsmethoden der Standard Oil Co. und aller ihrer Zweige vorzunehmen. Die Resolution wird jedoch erst morgen zur Debatte aufgenommen werden.

Inland-Telegraph

Captain Meyer

Von dem Kaiser Wilhelm der Große

Als kranker Mann in New York angekommen.

New York, 24. Sept. — Adolph Meyer, der Kapitän des deutschen Hilfskreuzers „Kaiser Wilhelm der Große“, der am 26. August von dem britischen Kreuzer „Highlander“ an der Westküste von Afrika in den Grund gehoben wurde und später in Kriegsgefangenschaft geriet, als der britische Kreuzer „Essex“ in der Nähe von Charleston, S. C., den Dampfer „Belthania“ von der Hamburg-Amerikanische Linie, kaperte, traf am Donnerstag Abend als kranker Mann hier ein. Er hat sein Ehrenwort gegeben, wäh-

rend des jetzigen Krieges nicht wieder für sein Vaterland kämpfen zu wollen. Kapitän Meyer lag in einem Hospital zu Kingston, Jamaica, als ihm getödtet wurde, im Interesse seiner Gesundheit ein nördliches Klima zuzuführen.

Geschlossen

Wird die Marconi Funktion in Siascoffett, Mass., durch die Marinebehörden.

Ungeachtet des von der Gesellschaft angebotenen gerichtlichen Verfahrens.

Washington, D. C., 24. Sept. Wie am Donnerstag im Marineministerium erklärt wurde, wird der Befehl, welcher die Schließung der Marconi Funktion in Siascoffett, Mass., anordnet, am Freitag Mittag vollzogen werden, ohne Rücksicht auf das von der Gesellschaft anhängig gemachte gerichtliche Verfahren.

Sekretär Daniels war nach Albany, N. Y., abgereist, um dort einer Konvention beizumohnen, als im Departement die Nachricht eintraf, daß Präsident Griggs der Marconi Company, im Bundesgericht telegraphisch um einen Eulandsbefehl gegen den Marineminister und dessen Unterbeamten erlucht habe, um sie an der Schließung der Funktion zu verhindern. Im Marineministerium wurde erklärt, daß dieses Vorgehen des Herrn Griggs aus die Entschließungen des Departements keinerlei Einfluss ausüben würde.

Sekretär Daniels hat, auf das Rechtsgutachten des Generalanwalts gestützt, die Erklärung abgegeben, daß der Präsident als der Souveränkommandierende der Armee und Marine das Recht habe, eine Censur über Funktionäre zu verhängen, um Amerika's Neutralität in Kriegszeiten zu sichern. Falls es nötig sein sollte, so wird das Departement eine Abtheilung Marineoffiziere nach der Station senden, um die Schließung zu erzwingen, inant gleich jedoch nicht, daß die Gesellschaft es heraus ankommen lassen wird.

Gefährliche Salpeter-säure-Dünste.

Jersey City, 24. Sept. Das Veriten eines, zehn Gallonen Salpeterminerale enthaltenden Glasbehälters in der Eriebahn-Station verurlichte heute Mittag, während der geschäftigsten Stunden, als Hunderte von Passagieren sich in der Station befanden, eine derartige Aufregung, daß der Betrieb in den Subson Tunneln auf mehrere Stunden eingestellt und die Polizei herausbeordert werden mußte, um die erregten Gemüther zu beruhigen. Obwohl Niemand körperlich verletzt wurde, wurden dennoch Dutzende Personen infolge des Einatmens der giftigen Dünste ohnmächtig und bei mehreren dauerte es geraume Zeit, ehe sie wieder zum Bewußtsein zurückgebracht werden konnten. Sogar auf den Bahnhöfen, auf welche die die geringfügigen Passagiere geflüchtet hatten, erkrankten dieselben nach Stunden, erholten sich aber bald wieder. Sechs der Erkrankten mußten nach dem Hospital gebracht werden, wo ihr Zustand als ernst, jedoch nicht absolut gefährlich erachtet wurde.

Clert des Oberstaatsgerichts nicht wählbar.

Columbus, O., 24. Sept. — Das Oberstaatsgericht hat heute eine Entscheidung abgegeben, der zufolge der Clert des genannten Tribunals nicht vom Volk erwählt, sondern von den Richtern ernannt wird. Die Entscheidung erfolgte auf Grund einer Mandamusklage, welche der gegenwärtige Clert, Frank G. Weston von Cleveland eingereicht hatte, um den Staatssekretär Graves zu zwingen, seinen (Weston's) Namen bei der kommenden Wahl auf den Wahlzettel zu stellen. Bei der jüngsten Prämierung vor Westons Name der einzige auf dem demokratischen Zettel, während die Republikaner, welche das Amt nicht als ein wählbares erachteten, keinen Kandidaten aufgestellt hatten.

Eine große Anzahl Freunde des früheren republikanischen Clerts Joseph C. Obermayer von Cincinnati schrieben dessen Namen aber trotzdem auf ihre Wahlzettel und er erhielt die Nomination, die sich jetzt als wertlos erweist. Es besteht die allgemeine Ansicht, daß Weston, der das Amt schon seit drei Jahren inne hat, wieder ernannt werden wird.

Unterstützung der Standard Oil Co.

Washington, D. C., 24. Sept. Senator Gore von Oklahoma unterbreitete heute eine Resolution, durch welche die neu freitete Bundes-Geldes-Kommission erfucht wird, sofort eine eingehende Untersuchung der Geschäftsmethoden der Standard Oil Co. und aller ihrer Zweige vorzunehmen. Die Resolution wird jedoch erst morgen zur Debatte aufgenommen werden.